Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 31 (1953)

Heft: 11

Rubrik: Vapko-Mitteilungen ; Nachklänge zum Kongress der Société Mycologique de France in der Schweiz ; Aus unseren Verbandsvereinen ; Vereinsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Über die häufigsten Verwechslungen von Speisepilzen mit giftigen Knollenblätterpilzen

Von Dr. J. Schlittler

Auf jeder Pilzkontrollstelle erhält man im Laufe der Jahre einen Überblick über die Häufigkeit der Verwechslungen von eßbaren mit giftigen Pilzen und auch einen Einblick in die Art und Weise, wie diese Verwechslungen passieren. Greifen wir für diesmal nur wenige Fälle heraus, bei denen giftige Knollenblätterpilze für eßbare Speisepilze gehalten wurden. Unkenntnis der Pilze ist oft die Ursache einer Verwechslung, doch lange nicht immer; denn der Pilzunkundige lebt den Pilzen gegenüber meist nach dem Sprichwort: «Was der Bauer nicht kennt, das ißt er nicht.» Daher tut er den Pilzen nichts zuleide und hütet sich auf diese Weise vor einer Vergiftung. Weit häufiger kommen Pilzverwechslungen bei sogenannten «Pilzkennern» vor, die sich einbilden, alle Pilze zu kennen, oder der Ansicht sind, alle Pilze lassen sich im Handumdrehen bestimmen. Flüchtigkeit und ungenaues Beobachten beim Sammeln der Pilze führen beispielsweise öfters zur Verwechslung junger Fliegenpilze mit grob beperlten oder bestachelten Stäublingen. Junge Fliegenpilze sind, wie viele andere Pilzarten, in der Jugend mehr oder weniger kugelig. Bereits zur Zeit dieses kugeligen Jugendzustandes zerbricht beim Fliegenpilz das weißliche Velum universale in weißlichgelbe, würfelige bis konische Schuppen. Dadurch wird der junge Fliegenpilz einem grob beperlten Stäubling recht ähnlich. Fast Jahr um Jahr kommen deshalb Fälle vor, wo bei der Kontrolle unter Stäublingen und Bovisten junge Fliegenpilze angetroffen werden. Der Fliegenpilz ist in seinen Jugendstadien als ein Doppelgänger der beperlten und bestachelten Stäublinge anzusehen. Allerdings könnten bei etwas genauerm Beobachten während des Einsammelns die jungen Fliegenpilze leicht erkannt werden; denn erstens ist ihre äußere Gestalt schon etwas anders als die der Stäublinge. Zeigen doch alle diese bovistähnlichen Fliegenpilzstadien auf dem basalen knolligen Teil bereits den kleinen Gupf des zukünftigen Hutes, eine Erscheinung, die unter den Stäublingen nie auftritt. Als zweites tritt beim Abreiben der Warzen an diesen falschen Stäublingen deutlich das Gelborange des zukünftigen Fliegenpilzhutes hervor, also eine Farbe, die wir unter den Bovisten und Stäublingen nicht kennen. Höchstens wenn es sich um die braune Varietät des Fliegenpilzes handelt, die bei uns gelegentlich auftritt, so erweist sich dieses Abreiben der Schuppen nicht als ganz zuverlässig. Drittens hilft ein Längsschnitt durch den fraglichen Pilzkörper in jedem Fall über alle Zweifel hinweg. Ein solcher Längsschnitt zeigt beim Stäubling und Bovist eine homogene Innenmasse, während bei den bovistähnlichen Fliegenpilzstadien auf dem Längsschnitt bereits eine Differenzierung in einen kurzen Stiel, in kleine Lamellen und in einen orangeberandeten Hut (auch bei der braunen Varietät des Fliegenpilzes) zu beobachten ist. Die Verwechslung zwischen jungen Fliegenpilzstadien und Stäublingen ist insofern nicht so gefährlich, als meist beim Zurüsten der Pilze, ohne Wollen, dieser entscheidende Längsschnitt gemacht wird, und der Irrtum im letzten Moment noch erkannt wird. Seltener, aber doch hin und wieder kommt es vor, daß junge, noch fast kugelige und vom weißlichen Velum universale umhüllte Stadien des Grünen und Weißen Knollen-

blätterpilzes für Stäublinge gehalten werden. Die Verwechslung geschieht dann meist mit dem an der Oberfläche fast glatten Birnenstäubling oder mit dem nur leicht mehlig bestäubten Körnchenstäubling.

Giftige Knollenblätterpilze und Champignons können im Erwachsenen Zustande kaum verwechselt werden, wenn man darauf achtet, daß die Lamellenfarbe der giftigen Knollenblätterpilze weiß, diejenige der eßbaren Champignons dagegen rosenrot, violettbraun bis kaffeebraun ist. Nicht immer so eindeutig sind aber junge Champignons, deren Hut noch geschlossen ist, von giftigen Knollenblätterpilzen zu erkennen. Denn die Lamellen ganz junger Champignons, über die noch das Velum partiale sich ausbreitet, sind oft ganz schwach grau oder blaßrosa getönt, welche Farben bei ungünstigem Licht oft schwer von den auch nicht immer rein weißen Lamellen der Knollenblätterpilze zu unterscheiden sind. Allgemein muß hervorgehoben werden, daß die Jugendstadien vieler Pilze, wie anderseits, allerdings in geringerm Maße, auch die Altersstadien einander ähnlich sehen und immer einen Herd für Verwechslungen bilden. Junge Champignons können in gewissen Fällen höchstens dann als «Nichtknollenblätterpilz» taxiert werden, wenn sie einen ausgesprochenen Anisgeruch haben. Dieser Geruch fehlt den Knollenblätterpilzarten, ist aber auch nicht bei allen Champignonarten vorhanden und kommt außer bei den Champignons noch bei zahlreichen andern Pilzarten vor. Für Speisezwecke sollten des unsichern Erkennens wegen keine Jugendstadien von Wildpilzen gesammelt werden, auch schon deshalb nicht, weil das Einsammeln allzukleiner Pilzstadien als Raubbau zu taxieren und zu verurteilen ist.

Unwissenheit oder Überschätzung der eigenen Kenntnisse sind bei Verwechslungen etwa dann im Spiel, wenn ein alter Fliegenpilz, dessen Hutschuppen von Platzregen abgewaschen worden sind, für den Goldtäubling oder für den Ockergelben Täubling *((R. ochracea)* gehalten wird, oder wenn ein Pantherpilz, der frühzeitig seiner Hutschuppen beraubt wurde, als Ockerblättriger Täubling *(R. alutacea)* angesehen wird, weil auch letzterem ein mehr oder weniger brauner Hut zukommt. Überschätzt hat der Betreffende seine Kenntnisse dann deshalb, weil er die Dynamik der Pilze, die Veränderungen ihrer Gestalt und Farben von der Jugend bis ins Alter unterschätzt hat. Die Abbildung im Pilzbuch, die uns so gerne vorschwebt und für viele die Richtlinie ist, gibt uns, auch wenn sie ganz gut ist, nur einen kleinen Ausschnitt aus den vielgestaltigen Veränderungen, die ein Pilz in der Natur draußen von seinem ersten Erscheinen bis zu seinem Absterben erfährt. Im Fall einer Verwechslung von Knollenblätterpilzen, die durch äußere Einflüsse ihrer typischen Merkmale beraubt sind, mit ähnlich gefärbten Täublingen, kann allerdings bei einer nur einigermaßen erfolgten Beobachtung schon der Habitus über manchen Zweifel hinweghelfen, sind doch die giftigen Knollenblätterpilze im allgemeinen schlank, langgestielt und elegant gebaut, während die Täublinge mit breitem Hut und kurzem Stiel eine eher geduckte Haltung einnehmen.

Trugschlüsse bilden nicht selten die Ursache, daß giftige Knollenblätterpilze für eßbar gehalten werden. Der häufigste und gefährlichste Trugschluß, den man immer wieder hört, ist der, daß die von Schnecken angefressenen Pilze auch für den Menschen eßbar seien. Die Beobachtung in der Natur lehrt, wie falsch dieser Schluß ist, denn auch an den giftigsten Pilzen lassen sich immer wieder Fraßspuren feststellen. Aberglaube oder mit andern Worten der Glaube an Mittel, welche

die Eßbarkeit oder Giftigkeit der Pilze durch Veränderung ihrer Farbe anzeigen, sobald sie, wie z. B. ein Silberstück, den zu kochenden Pilzen beigelegt werden, sind schon häufig die Ursache gewesen, daß giftige Pilze nicht erkannt und gegessen wurden. Die Liste solcher und ähnlicher Verwechslungen ließe sich noch beliebig verlängern, sie für die Zukunft zu kürzen vermag nur eine genaue Kontrolle der Pilze nach ihren artspezifischen Merkmalen.

NACHKLÄNGE ZUM KONGRESS DER SOCIÉTÉ MYCOLOGIQUE DE FRANCE IN DER SCHWEIZ

L'impression d'un congressiste

par G. Becker

Nous nous doutions bien, en arrivant à Bâle, que tout le Congrès serait monté comme un mécanisme d'horlogerie. Il n'y a pas manqué, et cette précision nous a permis à tous de goûter sans à-coups les charmes du pays et de profiter sans perdre de temps de tous nos moments de loisir et de la présence de tant de maîtres illustres. Et voilà qu'il est très difficile de faire un compte-rendu véritable d'une telle manifestation. Quand je repasse dans mon esprit cette semaine si merveilleusement remplie, je vois se mêler des images toutes charmantes. D'abord les milles gentillesses dont nous avons été l'objet, les paysages splendides où nous avons promené notre science, les anciens amis retrouvés, les nouveaux rencontrés, la Place d'armes de Zofingen, les jardins et le lac de Lucerne, la forêt magique de Sörenberg, les Champignons rares proposés à notre sagacité, des têtes penchées sur des microscopes, le sabir franco-allemand qui nous servait à nous comprendre dans les moments difficiles, l'éloquence bilingue du Dr Haller, le rôle héroïque de chien de berger assumé par M. Münch, des coins de tourbière et mille détails excellents qui forment dans ma tête une synthèse tout à fait résistante à l'analyse.

Et puis surtout, en y réfléchissant mieux, je sens que ce congrès plus que d'autres a été vraiment une rencontre. Chaque nation a pu toucher du doigt les traditions mycologiques des autres. C'était Karsten qui discutait avec Quélet, Konrad arbitrait cette joute amicale, et parmi les vivants, Moser et Kühner proposaient leurs synthèses. C'est pourquoi nous avons tant appris. D'aucuns se sont plaints du manque de Champignons. C'est une grave erreur. J'ai vu en huit jours une trentaine d'espèces que je ne connaissais pas encore. C'est un chiffre énorme, et je me souviendrai d'elles. Si l'on avait trouvé 300 cortinaires, 50 inocybes et 120 russules, ma mémoire débordée aurait tout confondu et il ne m'en serait pas resté grand-chose.

Et puis, un congrès, c'est fait beaucoup plus pour voir des mycologues que des champignons. Les champignons, on sait qu'on en verra ailleurs, car ils sont cosmopolites. Les mycologues, eux, n'ont tous qu'une station unique et il faut les déplacer pour les voir ensemble. Le Dr Haas n'est qu'à Stuttgart, M. Favre n'est qu'à Genève, M. Furrer n'est qu'à Lucerne (il a bien de la chance), le Dr Haller qu'à Aarau, M. Romagnesi qu'à Paris et ainsi de suite. Quand ils sont tous à la fois en Suisse, comme on en profite! Comme on en abuse! Si je n'ai pas posé dix mille

questions à nos augures, je veux être pendu. J'avais préparé dans ma tête un catalogue de mes difficultés, et j'ai épuisé la patience de tous les spécialistes l'un après l'autre. Voilà ce qui s'appelle suivre un congrès. Que chemin faisant on ait rencontré Gomphidius helveticus, Hebeloma elongatum et Cantharellula umbonata, c'est parfait. Il est plus parfait encore qu'il y ait eu là des encyclopédies vivantes pour les nommer tout de suite.

Mais tout de même c'est trop d'anarchie de ma part. J'oublie que je suis du pays qui a inventé la méthode. Je dirai donc que l'exposition de Bâle nous a fait voir nombre d'espèces intéressantes ou critiques et que beaucoup ont admiré là pour la première fois de leur vie Cystoderma aureum. La conférence de M. Favre sur la géologie de la région à explorer fut ce qu'on attendait d'elle: claire, suffisante et parfaite. Et quoique ce fût une occupation paramycologique, la visite du musée le dimanche a laissé à tous ceux qui s'en sont donné la peine une vision émerveillée de cet excès de splendeurs. Mes fibres ont été tout émues de retrouver là nos Bourgeois de Calais, en chemise et la corde au cou.

La journée du lundi, à Zofingen, scella l'atmosphère du Congrès. Outre les forêts magnifiques agrémentées de quelques belles trouvailles, la Place d'armes avec ses tilleuls séculaires, le généreux banquet au soleil, les souvenirs napoléoniens, le discours spirituel du maire, la beauté tranquille du site, tout incitait à la concorde et à la sympathie. L'Argovie tout entière s'est distinguée ce jour là et puisqu'elle doit son existence légale à Napoléon, nous crierons (pour une fois): Vive Napoléon!

Pour Lucerne, je ne me donnerai pas le ridicule de célébrer après tant d'autres l'agrément de la ville. J'ai vu cependant qu'elle était (et les guides n'en disent rien) un immense arboretum et que les amateurs pouvaient y déterminer à vue des centaines d'essences exotiques. L'excursion à Sins fut des plus réussies. Un magnifique haut-marais qui eût exigé des heures sinon des jours, nous a déjà fourni en quelques minutes ses petits trésors inconnus du vulgaire. Je ne sais pourquoi, les tourbières m'hypnotisent et j'y passerais si j'en avais le loisir la moitié de ma vie. Et puis il y a eu Sörenberg. La dernière excursion du Congrès a été certainement la plus intéressante, tant à cause des Champignons recueillis que de la grandeur sauvage du site. Quant à moi, j'ai parcouru une montagne couverte de sphaignes, de mousses prodigieuses, de fougères inconnues, où çà et là parmi les pins á crochets croissaient malgré la sécheresse Hygrophorus turundus, des Galera, des Stropharia, et mille bricoles dédaignées par les seuls barbares, c'est à dire par les non-mycologues. Et le banquet de Sörenberg ? Le jeune Kurtz, cet espoir de la mycologie autrichienne, en a déterminé quatre fois l'entremets par la méthode expérimentale, et bien des gens d'âge mûr ont été tentés d'en faire autant.

La journée du samedi fut consacrée à l'étude, à la dernière séance et au banquet. C'est peu de dire que ce fut cordial, puisqu'y fut réalisée l'Union européenne de la Mycologie, en attendant l'autre.

Et parbleu, j'oubliais! Jeudi soir, le Mr. Kühner nous a offert comme un feu d'artifice l'explication du polymorphisme sporal de Clitocybe litua. Tant de lumière sur un si petit sujet, dira-t-on. Mais il n'y a pas de petits sujets, et la spore d'un Cliticybe nous importe autant que l'étoile Gamma du Centaure. En tout cas la Suisse a bien mérité des mycologues et de la mycologie. Nous nous en souviendrons.

Liste der in Luzern gesammelten Pilze in den Tagen vom 15. bis 18. September 1953
Liste des principales espèces récoltées au cours des journées à Lucerne du 15 au 18 septembre 1953

Agaricus augustus Fr.
» silvaticus Sch. ex. Secr.
» silvicolus (Vitt.) Sacc.
Agrocybe firma Peck
Amanita citrina (Schff.) Gray
» muscaria (L. ex. Fr.) Hocker
» porphyrea A. (Schw. ex. Fr.) Secr.
» spissa (Fr.) Quél.
» solitaria (Fr.) Quél.
» strobiliformis (Vitt.) Quél.
» vaginata Bull. ex. Fr.
» verna (Fr. ex. Bull.) Gill.
» virosa (Fr.) Quél.
Baeospora myosura (Fr.) Singer
Boletus calopus Fr.
» edulis Fr. ex. Bull.
Calodon cyathiformis (Sch.) Quél.
» ferrugineum (Fr.) Pat.
» suaveolens (Scop.) Quél.
Cantharellus cibarius Fr.
Cantharellula umbonata (Gmel. ex. Fr.) Singer
Catathelasma imperialis (Fr.) Singer
Clavaria aurea Fr. ex. Sch.
» cristata (Holmek. ex. Pers.) Fr.
» » f. gracilis Corner
» fusiformis Fr. ex. Sow.
» pallida Bres.
» pistillaris Fr. ex. L.
» rugosa Fr. ex. Bull.
» truncata Quél.
Clitocybe cerussata (Fr.) Quél.
» clavipes (Fr. ex. Pers.) Quél.
» fragrans (Sow. ex. Fr.) Quél.
» geotropa (Fr. ex. Bull.) Quél.
» hydrogramma (Fr. ex. Bull.) Kühner = syn. gallinacea ss. Kühner
Collybia maculata (Alb. & Schw. ex. Fr.) Quél.
» velutipea Fr. ex. Curt.
Coprinus comatus Fr. ex. Müll.
» micaceus Fr. ex. Bull.
Cordyceps ophioglossoides Ehrh.
Coriolus abietinus (Dicks.) Quél.
Cortinarius (Myx.) delibutus Fr.
» pseudosalor Lge = mucifloides Hy
» salor Fr.
Cortinarius (Phlegm.) infractus Fr.
» largus Fr.
» odorifer Britz.
» percone Fr.
» purpurascens Fr.
» subclaricolor Moser = claricolor ss. Bres.
» subtortum Fr.
» variicolor Fr.
Cortinarius (Phlegmac.) varium Fr. ex. Sch.
Cortinarius (Inoloma) callisteus Fr.
» hircinus Fr.
» traganus Fr.
» violaceus Fr. ex. L.
Cortinarius (Dermocybe) anomalus Fr.
» cinnamomeus var. croceus Sch.
» » var. cinnamomeofulva Peck
» Cinnamomeo-lutescens Hy.
» sanguinea Wulf ex. Fr.) Ricken
» spilomea Fr.
Cortinarius (Hydrocybe) palustris Moser
» bicolor Cke
» bivela Fr.
» brunnea Fr. ex. Pers.
» duracina Fr.
» flexipes Fr.
» hemitrichia Fr.
» soutellata ss. Hy. non Fr.
Craterellus crispus Sow.
» lutescens Pers.
Cudoniella circinans Pers.
Cystoderma amianthina (Fr. ex. Scop.) Fayod
» carcharias (Secr. ex. Pers.) Fayod
Drosella fracida (Fr.) Singer = Lepiodella irro-
» rata Quél.
Exobasidium Rhododendri Cram.
» vaccinii Fuck.
Favolus Europeus Fr.
Flammula astragalina (Fr.) Quél.
» carbonaria (Fr.) Quél.
» lubrica (Fr. ex. Pers.) Quél.
» penetrans (Fr.) Quél.
Galactina Micheli Boud.
Galerina tibicystis (Atk) Kühner
» gibbosa Favre
» paludosa (Fr.) Kühner
» rubiginosa (Pers. ex. Fr.) Kühner
» sphagnorum (Pers. ex. Fr.) Kühner
Geaster triplex Jungh.
Geoglossum glutinosum Pers.
» hirsutum Boud. ex. Pers.
Gomphidius roseus (Fr.) Gill.
Gyrocephalus rufus Jacq.
Gyrodon lividus (Fr. ex. Bull.) Sacc.
Hebeloma helodes Favre
» radicosum (Fr. ex. Bull.) Ricken
» sacchariolens Quél.
Helotia citrina Hedw.
Hydnum repandum Fr. ex. L.
Hygrophorus agathosmus Fr.
» chrysaspis Métrod

Hygrophorus cossus (Fr. ex. Sow.) Quél.
» miniatus Fr.
» nigrescens (Quél.) Sacc.
» obrusseus Fr.
» olivaceoalbus Fr.
» piceae Kühner
» poetarum Heim
» russocoreaceus Berk. & Mill.
» tristis Pers.
» turundus Fr.
» virgineus Fr. ex. Wulf.
Hypholoma dispersum (Fr.) Quél.
» elongatum Fr. ex. Pers.
Hohenbuehelia geogenia (D.C. ex. Fr.) Singer
= Pleurotus
Inocybe asterospora Quél.
» Cookei Bres.
» corydalina Quél.
» fastigiata (Fr. ex. Sch.) Quél.
» » ssp. umbrinella Bres.
» fibrosa (Fr. ex. Sow.) Gill.
» Friesii Heim f. laricina Heim ap. Bres.
» geophylla (Fr. ex. Sow.) Quél.
» hiulca Bres.
» hypophaea Furrer
» napipes Ige
» phaeosticta Furrer
» pudica Kühner
» pyriodora (Fr. ex. Pers.) Quél.
» umbrina Bres.
Ixocomus bovinus Fr. ex. L.
» flavus Fr. ex. With.
» piperatus Fr. ex. Bull.
Laccaria laccata (Fr. ex. Scop.) Berk. & Br.
Lacrymaria velutina (Fr. ex. Pers.) Pat.
Lactarius badiosanguineus Kühner & Romagnési
» blennius Fr.
» camphoratus (Bull. ex. Fr.) Fr.
» deliciosus Fr. ex. L.
» decipiens Quél.
» helvus Fr.
» pallidus Fr. ex. Pers.
» picinus Fr.
» piperatus Fr. ex. Scop.
» pyrogalus Fr. ex. Bull.
» quietus Fr.
» rufus (Scop. ex. Fr.) Fr.
» salmoneus Heim & Leclaire
» scrobiculatus Fr. ex. Scop.
» subdulcis (Pers. ex. Fr.) Fr.
» tabidus Fr.
» velutinus Bertillon
» zonarioides Kühner & Romagnési
Lentinellus cochleatus (Fr. ex. Pers.) Karsten
Lenzites saepiaria (Wulf.) Fr.
Lepiota acutesquamosa (Weinm.) Gill.
» clypeolaria (Fr. ex. Bull.) Quél.
» fuscovinacea Möll. & Lge.
» hystrix ss. Lge.
Lepista gilva (Fr. ex. Pers.) Krd.
Leptoporus caesius (Schrad.) Quél.
» imberbis (Bull.) Quél.
Leucocoprinus cretatus Locq.
Limacella guttata (Fr. ex. Pers.) Krd. & Mbl.
Lyophyllum fumato-foetens (Secr.) J. Schff.
syn. leucophetum Karsten
» loricatum (Fr.) Kühner
Marasmius ceratopus (Pers.) Quél.
» foetidus Fr. ex. Sow.
» lupuletorum (Weinm.) Bres.
Melanopus Forquignoni Quél.
» varius Fr.
Mycena fibula (Bull. ex. Fr.) Singer
» galericulata (Fr. ex. Scop.) Quél.
» inclinata (Fr.) Quél.
» Jakobi R. Maire
» luteo-alcalina Singer
» pelianthina (Fr.) Quél.
» polygramma (Bull. ex. Fr.) Quél. f. alba
» Speirea (Fr.) Quél.
Naematoloma fasciculare (Huds. ex. Fr.)
Karsten
» radicosum (Lge.) Krd. & Mbl.
Omphalia oniscus Fr. ex. Pers.
» umbellifera (Fr. ex. L.) Quél.
Panaeolus saeparatus L.
» sphinctrinus Fr.
Panus rudis Fr.
Paxillus involutus Fr. ex. Batsch f. leptopus
» pannuoides Fr.
Phaeocollybia lugubris (Fr. ex. D.C.) Heim
Pholiota aurivella (Fr. ex. Batsch) Quél.
» flammans (Fr.) Quél.
» squarrosa (Müll.) Quél.
Phylacteria atrocitrina (Quél.) Pat.
Phylloporus rhodoxanthus (Schw.) Bres.
Pluteus patriceus Schulz.
Polyporus montanus Quél.
Psathyrella spadicea (Schff. ex. Fr.) Singer
Pseudocoprinus disseminatus (Pers. ex. Fr.)
Kühner
Psilocybe (coprophila Bull. ex. Fr.) Quél.
» merdaria (Fr.) Ricken
Rhodopaxillus glaucocanus Bres.
Rhodophyllus jubatus (Fr.) Quél.
» nidorosum (Fr.) Quél.
» sericeum (Fr. ex. Bull.) Quél.
» staurosporus (Bres.) Lge.
Ripartites tricholoma (Alb. & Schw. ex. Fr.)
Karsten
Russula albonigra (Kbhz.) Rea

Russula atropurpurea Khlz.
» badia Quél.
» brunneoviolacea Grawsh.
» cavipes Britz. ss. Heim
» cyanoxantha Fr. ex. Schff.
» decolorans Fr.
» delica Fr.
» emetica Fr. ex. Schff.
» farinipes Rom.
» fellea Fr.
» integra Fr. ex. L.
» laurocerasi Melzer
» lepida Fr.
» mustelina Fr.
» nigricans Fr.
» ochroleuca Fr. ex. Pers.
» olivacea Fr. ex. Schff.
» paludosa Britz.
» pectinata ss. Lge.
» puellaris Fr.
» Quéletii Fr.
» rosea Quél.
» Turci Bres.
» vesca Fr.
» xerampelina Fr. ex. Schff.
» violeipes Quél.
» viscida Kudr.
Sarcodon imbricatum (Fr.) Quél.
Sebacina incrustans Pers.
Sistotrema sublamellosum (Bull.) Quél. syn confluens Pers.
Spatularia flavida Fr. ex. Pers.
Spongipellis borealis (Wahl) Pat.
Stropharia Ferrii Bres. = rugoso annulata Farlow
» hypsipoda ss. Lge. = Ps. leucothephrum Fr.
» semiglobata (Fr. ex. Bull.) Quél.
Thelephora pallida Pers.
Trametes odorata (Wulf.) Fr.
Tricholoma album (Fr. ex. Sch.) Quél.
» flavobrunneum (Fr.) Quél.
» inamoenum (Fr.) Gill.
» pardinum Quél.
» saponaceum (Fr.) Quél.
» scalpturatum (Fr.) Quél.
» ustale (Fr.) Quél.
» vaccinum (Fr. ex. Pers.) Quél.
» virgatum (Fr.) Gill.
Tricholomopsis rutilans (Schff. ex. Fr.) Singer
Tylopilus felleus (Fr. ex. Bull.) Karsten
Ungulina marginata Fr.
Volvariella murinella (Quél.) Moser
Xanthochrous circinatus Fr. var. triqueter Fr.
» hispidus (Bull.) Pat.
Xerocomus badius (Fr.) Kühner
Xerula badia (Lucand) Lge.

AUS UNSEREN VERBANDSVEREINEN

Familienbummel

Am Sonntag, den 30. August, starteten die Aarauer «Schwümmeler» den traditionellen Familienbummel. Ein erstes Lob dem alten Wettermacher Petrus, der uns zu unserem Ausflug einen strahlend schönen Augustsonntag beschied. Wir besammelten uns am Morgen um sieben Uhr bei der neuen Brücke, von wo wir nach dem üblichen akademischen Viertel nach Erlinsbach aufbrachen, um die Gefilde des Muggenloches nach Pilzen abzutasten, denen auf der Schönegg eine große Pfanne harrte. Leider wurde uns, dem heurigen Sommer gemäß, von unseren Lieblingen eine Enttäuschung bereitet, so daß wir mit nur magerer Ausbeute auf unserem Treffpunkt, der Schönegg, landeten. Derweil sich unsere Angehörigen langsam ihrem Ziele näherten, wurde emsig am Aufbau einer Küche gearbeitet, zu deren Chef unser unverwüstlicher Adolf in geheimer Abstimmung ehrenvoll gewählt wurde. Zu seiner Genugtuung müssen wir erwähnen, daß unser Küchenchef, mit geringer Ausbeute rechnend, ca. zwei Pfund Pilze aus dem Rucksack «knübelte», welche er am Samstag gesammelt hatte. Suppe und Spaghetti mit Pilzen bildete dann unser Menue, welches unsern zahlreich erschienenen Angehörigen im schattigen Garten der Schönegg trefflich mundete.

Wie üblich, war dann nach dem Mittagessen ein wirklich gemütliches Zusammensein, und unser Hofphotograph René hatte alle Hände voll zu tun, die verschiedenen Posen der großen und kleinen Kinder zu knipsen. Zur Seltenheit war auch unser Musikmann wieder einmal anwesend, so daß es neben dem Konzert auch noch zu einem Tänzchen kam.

Mit dem befriedigenden Gefühl, einen schönen Familienausflug erlebt zu haben, begaben sich alt und jung auf den Heimweg, und wir möchten nicht unterlassen, Max für seine Vorbereitungen herzlich zu danken.

Der Berichterstatter: *O. Stettler*

Basel

Die Pilzbestimmungsabende finden am 23. November 1953 ihren Abschluß. Die Technische Kommission dankt allen Mitgliedern für den regen Besuch.

Die nächste *Vereinsversammlung* findet am Montag, dem 21. Dezember, statt.

Bern

Nach einem erfolgreich durchgeführten *Pilzkurs* im August/September (5 Kursabende, 4 Exkursionen) hat der Vorstand beschlossen, ab Mitte November einen *Mikroskopierkurs* durchzuführen. Interessenten melden sich möglichst umgehend beim Vorstand zwecks Beschaffung der nötigen Instrumente.

Nächste *Vereinsversammlung: Montag, 23. November*, 20 Uhr, im Klublokal. Begrüßung der neu eingetretenen Mitglieder.

Burgdorf

Monatsversammlung mit anschließendem Lichtbildervortrag: Montag, den 30. November, 20 Uhr, im Restaurant «Zur Hofstatt». Wir bitten die Mitglieder, infolge des Vortrages pünktlich zu erscheinen.

Lotto: Samstag und Sonntag, den 9. und 10. Januar 1954.

Chur

Monatsversammlung: Montag, den 23. November, 20 Uhr, im Restaurant «Blaue Kugel», Chur. Ein Lichtbildervortrag sorgt für Unterhaltung und Belehrung.

Systematikkurs: Derselbe findet statt an den Montagen vom 2. und 16. November, 3. und 14. Dezember, 18. Januar, 8. und 15. Februar, 1., 8. und 29. März, 12. April. Thema: Neue Systematik nach Moser. Bleistift und Skizzenheft mitbringen.

Es finden keine Bestimmungsabende mehr statt.

Im Dezember findet keine Monatsversammlung statt.

Dietikon

Samstag, den 28. November: Monatsversammlung, 20 Uhr, im Restaurant «Bahnhof». Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet der Vorstand.

Horgen

Interessenten für eine Arbeitsgruppe der Mikroskopkommission sind gebeten, sich raschmöglichst beim Obmann, Freund Zumstein, zu melden.

Mitgliederversammlung: 30. November 1953, im «Schützenhaus». Bestimmungsabende bis auf weiteres jeden Montag.

Oberburg

Die Versammlungen im November und Dezember fallen aus. Die Pilzbestimmungsabende sind aufgehoben. Am 15. evtl. 22. November findet die *letzte Halbtagesexkursion* statt. Sammlung um 7 Uhr bei der Lochbachbrücke. Für die Hauptversammlung erfolgt spezielle Einladung.

Olten

Wir sind bereits wieder am Ende eines Vereinsjahres angelangt, und es freut uns, Sie zum Abschluß der diesjährigen Vereinstätigkeit zu einem *Filmabend* auf Montag, den 16. November 1953, 20.15 Uhr, im Hotel «Löwen», Olten, I. Stock, einzuladen. Freunde und Bekannte sind ebenfalls willkommen. Weitere Einzelheiten siehe persönliche Einladung.

Rüschlikon

Schluß der Pilzbestimmungsabende.

Thun

Lottomatch. Am 12./13. Dezember führen wir im Restaurant «Maulbeerbaum» den traditionellen Lottomatch durch. Jedes Mitglied mache es sich zur Pflicht, an diesem Anlaß mitzuhelfen. Reservieren Sie sich daher den 12./13. Dezember für den Pilzverein. Wer nicht aktiv mitwirken kann, werbe bei Verwandten und Bekannten für den Lottomatch und bringe sie zu diesem Anlaß mit.

Freitag, den 27. November, findet im Restaurant «Maulbeerbaum», 20.15 Uhr, eine *Versammlung* statt, um die Verteilung der diversen Posten vorzunehmen.

Schluß der Pilzbestimmungsabende. Selbstverständlich stehen die Pilzbestimmer für seltene Funde weiter zu Ihrer Verfügung.

Allen, die durch ihre Mitarbeit zu einem guten Gelingen der Pilzausstellung beigetragen haben, sei der beste Dank ausgesprochen.

Winterthur

Monatsversammlung: Montag, 23. November, 20 Uhr, im Vereinslokal «Zum Reh». Im Dezember keine Versammlung, dafür erwarten wir einen zahlreichen Aufmarsch zur letzten Versammlung des Jahres.

Wynenthal

Generalversammlung: 12. Dezember, 20.15 Uhr, im Restaurant «Frohsinn», Teufenthal.

Zürich

Winterprogramm 1953/54

7. Dezember: Monatsversammlung. Anschließend Vortrag: Je-Ka-Mi-Bestimmungen an der Leinwand (mit Preisen). Leiter: H. Vogel/W. Veit.

11. Januar: Monatsversammlung. Anschließend Vortrag: Mikroskopische Kostbarkeiten aus der Zürcher Umgebung. Referent: F. Hummel.

13. Februar: Generalversammlung im Vereinslokal. Beginn punkt 20 Uhr.

1. März: Monatsversammlung. Anschließend Vortrag mit Lichtbildern: Reiseeindrücke aus der Bretagne und Provence. Referent: Dr. Süßtrunk.

14. März: Frühjahrsbummel nach Birmensdorf, Restaurant «Freihof». Bei jeder Witterung. Abmarsch ab Tramendstation Triemli punkt 14 Uhr.

5. April: Monatsversammlung. Anschließend Vortrag mit Lichtbildern: «Frühjahrspilze». Referent: G. Moll.

24. April: Märzellerlingsexkursion auf den Pfannenstiel. Mittagsrast im Restaurant «Hochwacht». Tagestour, Rucksackverpflegung. Abfahrt Rehalp mit Forchbahn 08.10 Uhr. Anmeldungen für das Kollektivbillet, Suppe oder Mittagessen, müssen unbedingt Samstag, den 23. April, 18–21 Uhr an den Leiter R. Reichen, mitgeteilt werden. Telephon Nr. 25 50 03.

3. Mai: Monatsversammlung. Anschließend Vortrag mit Lichtbildern: «Strunkbewohnende Pilze». Referent: H. Aeberhard.

7. Juni: Monatsversammlung. Anschließend Vortrag mit Lichtbildern: «Grundbegriffe über Blätterpilze». Referent: Dr. Schwarz.

Von nun an jeden Montagabend (außer Monatsversammlungen) freie Zusammenkunft im Vereinslokal. Pilzfunde mitbringen.

Unsere Monatsversammlungen, welche anschließend mit Lichtbildervorträgen bereichert werden, beginnen um 20 Uhr. Wir bitten pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Adreßänderungen und allfällige Mitteilungen sind an den Präsidenten H. Baumann, Nußbaumstr. 12, Zürich 3 zu senden.

A. Z.
Bern 18

PILZLITERATUR

die durch die Vereinsfunktionäre preiswert geliefert wird:

1. Verband	Schweizer Pilztafeln:
	Band II, Farbtafeln von 75 Pilzarten
	Band III, Farbtafeln von 80 Pilzarten
2. Habersaat	Schweizer Pilzflora (Bestimmungsbuch)
	Schweizer Pilzbuch
	Nos champignons
3. Imbach	Pilzflora des Kantons Luzern
4. Lörtscher	Kleines Fremdwörterbuch der Pilzkunde
5. Jul. Schäffer	Russulae
6. Ernst-Menti	Kochbuch
7. Müller	Neues Schweizer Pilzkochbuch
8. Wagner	Kochrezepte
9. Knapp	Die europäischen Hypogaeengattungen und ihre Gattungstypen, I. Teil
10. Helmut Gams	Kleine Kryptogamenflora von Mitteleuropa, Blätter- und Bauchpilze, bearbeitet von M. Moser

Bestellungen sind zu richten an die Sektionen oder an den

Verband schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Binningen, Hauptstraße 49

Postscheckkonto V 11363, Telephon 3 65 38, ab 15. Mai 32 65 38